

Vortrag: 1346	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	------------------

Göppert Ludwig, Schuttertal

Uebermut
Hermann Studer

<i>Tonkultur</i>	Der Büchelton ist angenehm kräftig, 'chäch'. Hauptsächlich zu Beginn des Vortrages, aber auch später noch vereinzelt mit viel Luft im Ton.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit liess dich zu Beginn des Vortrages im Stich. Du konntest dich während des Vortrages enorm steigern, Falschtöne waren nur noch vereinzelt zu hören. Die Beweglichkeit stellst du mit virtuoson Läufen unter Beweis. Die Intonation ist grösstenteils sauber, schwankt etwas bei lange ausgehaltenen Tönen.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch gestaltest du recht gut, mit feinen piani und kräftigenen forti könnte der Vortrag noch gewinnen. Die Melodiebögen sind gut gegliedert, wirken zuweilen etwas verhaspelt. Die Artikulation entspricht dem Vortragsstück, die Töne werden meist angestossen. Bindebögen fehlen.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik kann nicht immer nachvollzogen werden. Die agogische Gestaltung ist gut und dem Stück angemessen. Dem Tempowechsel kann noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Der Vortrag leidet unter den technischen Mängeln und dem missglückten Beginn. Gestaltung und Interpretation lassen jedoch auf einen guten Bläser schliessen.
<i>Bemerkungen</i>	Der verpatzte Anfang des Vortrages mit zweimaligem Beginn kostet eine Klasse.

Juror(in): Christa Münch

Vortrag: 1325	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	------------------

Meier Manfred, Fisibach

***Der Gemsjäger
Robert Körnli***

<i>Tonkultur</i>	Dein Ton ist sehr dünn, wirkt mager und ist mit sehr wenig Resonanz angereichert.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Vor allem werden die Hochlagen erst im zweiten Anlauf sicher erreicht. Die Beweglichkeit lässt zu wünschen übrig, vor allem die Gsätzli in aufsteigender Form. An der Intonation gibt's nichts auszusetzen, obwohl die Hochlagen nur mit Mühe und nicht mit Leichtigkeit erreicht werden.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Büchelbläser haben es schwer, eine ansprechende dynamisch gute Abwechslung zu gestalten. Jedoch empfinden wir alles zu gleichmässig und ordnen die leisen Töne eher der fehlenden Kraft zu. Die strahlenden dynamischen Akzente, die im Büchelspiel absolut ihren Platz haben, sind leider nur ganz spärlich auszumachen. Die Absätze vor den Noten in der Hochlage wirken störend und beeinflussen eine harmonische Phrasierung. Die Artikulation ist büchelartig, obwohl auch hier eine Bindung ab und zu wohltuend wirken würde.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist des Öfteren zerhakt und selten nachvollziehbar. Rhythmisch dürften die punktierten Noten präziser vorgetragen werden damit man spürt, was du genau vermitteln möchtest. Das agogische Gefüge ist kaum vernehmbar und verleiht deinem Vortrag eine gewisse Langweile. Mit 1`47 hast du die vorgegebene Zeit gut erreicht.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Die bestbekannte Melodie aus dem gleichnamigen Jodellied beinhaltet viele Stolpersteine, denen du heute kein Paroli bieten kannst. Auch mangelt es an einer gründlichen Atemtechnik und die aufsteigende Nervosität trägt das Seine dazu bei.

Juror(in): Gilbert Kolly



28. Nordwestschweizer
JODLERFEST
Laufen 11. - 13. Juni 2010

Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1116	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Stebler Heinrich, Unterseen

Rocky Mountain Echo
William Hopson

<i>Tonkultur</i>	Ein kräftiger Büchelton, der strahlend schön vorgetragen wird. Zwischendurch mit viel Luft im Ton.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Deine Treffsicherheit ist gut, einige Male wird der Ton abgebrochen. Störend ist vielmehr die Luft in den hohen Tönen. Die Beweglichkeit ist in allen Lagen locker und gekonnt. Die Intonation ist nicht immer rein, die Töne etwas schwankend.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung, zu Beginn des Vortrages mit schönen forti und Echo, wird zunehmend flacher und verharrt im mf. Parallel dazu flacht auch die zur Melodie passende Artikulation im Verlaufe des Stückes ab. Die Phrasierung ist verständlich gegliedert.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik ist innerhalb der Melodiebögen korrekt, wechselt dann aber fast immer das Tempo. Die missglückten Töne bringen die Rhythmik jeweils ins Stocken. Agogisch kann noch mehr Vielfalt in den Vortrag gebracht werden. Aufhorchen lässt die lüpfige und tänzerische Leichtigkeit des Vortrages.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Ein virtuoser, lüpfig und tänzerisch dargebotener Vortrag wird durch die missglückten oder mit Luft gefüllten Töne abgewertet.
<i>Bemerkungen</i>	Die Melodie wird mit einem Stockbüchel vorgetragen.

Juror(in): Christa Münch

Vortrag: 1163	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

von Moos Lukas, Sachseln

**Chrienser Choscht
Urs Patscheider**

Tonkultur	Dein kräftiger, glanzvoller Büchelklang ist hervorragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Einige Falschtöne vermögen den Eindruck eines hervorragenden Bläusers nicht zu trüben. Behende und mit Leichtigkeit bewegst du dich durch alle Lagen der virtuoson Büchelmelodie. Die Intonation ist während des gesamten Vortrages absolut rein.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Abwechslungsreich und differenziert wechseln sich feine piani und Höhepunkte mit kräftigen forti ab. Auch die gekonnte Phrasierung und die vielfältige, dem Stück entsprechende Artikulation werten den Vortrag ungemein auf.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Präzis wird metrisch musiziert, die Rhythmik ist makellos. Gut hörbare Tempowechsel und eine traumhaft ausgeschöpfte Agogik ergänzen den perfekten Vortrag.
Musikalischer Ausdruck	Virtuos und mitreissend, aber auch mit viel Gefühl vorgetragen, wird der Vortrag für die Zuhörer zu einem wahren Ohrenschaus. Bravo, dein Mut wird belohnt!

Juror(in): Christa Münch



Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1164	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

von Moos Niklaus, Flüeli-Ranft

*Mir Bächlerlüt
Hermann Studer*

<i>Tonkultur</i>	Der klare, kultivierte Büchelton ist am Anfang hell und strahlend, wird dann weicher und in den Höhen etwas enger gegen den Schluss zu.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ausser wenigen kleinen "Stolperern" bist Du ausserordentlich treffsicher und bewegst Dich sehr elegant in allen Lagen. Die wenigen vorkommenden kleinen Streifer vermögen die saubere Intonation kaum zu trüben.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Werkzeuge der Dynamik setzt Du recht gut ein. Auch bildest Du deutliche und fein gegliederte Phrasen. Die Artikulation ist zwar vorwiegend weich aber klar und aussagekräftig. Ein paar kantige Akzente könnte es noch leiden.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik liegt klar "am Puls", ist also klar und deutlich. Die exakte und prägnante Rhythmik wird nur von den kleinen Tonansprache Fehlern unwesentlich gestört. Eine ausgewogene, gut abwechselnde Agogik macht das Spiel interessant.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Der Vortrag beginnt stark und geht eher ruhig bis zum Schluss. Es kommen aber auch immer wieder lüpfige Teile vor, und diese machen ihn packend und interessant.

Juror(in): Andres Diriwächter

Vortrag: 60	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	------------------

Wagner Richard, Kerns

Gräfimättler
Richard Wagner

Tonkultur	Chäch und voll im Ton ertönt der Büchel. Gegen den Schluss sind vermehrt Luftgeräusche im Ton zu vernehmen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist lobenswert. Die zwei, drei Streiferli fallen nicht ins Gewicht. Locker und sicher wird in allen Lagen musiziert.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird die ganze Breite ausgenutzt, vom piano bis forte. Positiv auffallend ist die bewusste Satzgestaltung und die sehr schöne Gsätzlibildung. Die Artikulation ist büchelartig meist gestossen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Durch die sehr schönen Tempiwechsel wirkt der Vortrag lebendig.
Musikalischer Ausdruck	Die kleinen Unreinheiten vermögen das Spiel nicht zu stören. Der lebendige und abwechslungsreiche Vortrag verdient unsere Anerkennung und eine gute Note 1.

Juror(in): Peter Stähli